

**Protokoll der 2. Projektteamsitzung Bürgerhaushalt 2010**

**Ort:** Stadthaus, Raum 3.041  
**Zeit:** 17:00 - 18:50 Uhr  
**Datum:** 7.5.2009  
**Teilnehmer:** siehe Anlage

**TOP 1 Begrüßung**

Frau Strotzer begrüßt die Anwesenden. Das Protokoll der 1. Projektteamsitzung wird bestätigt.

**TOP 2 Terminplanung**

Anhand einer Präsentation stellt Frau Strotzer die Terminplanung des Bürgerhaushalts 2010 dar. Hierbei weist Sie darauf hin, dass die Auftaktveranstaltung vom 9. auf den 7. Juli vorverlegt werden musste, da es zu terminlichen Überschneidungen beim Oberbürgermeister kam. Die Termine für den Bürgerhaushalt 2010 werden von den Anwesenden bestätigt.

**TOP 3 Orte der Bürgerversammlungen**

Bezüglich der Moderation der Bürgerversammlungen ergänzt Frau Strotzer, dass Herr Erdmann für die zentralen Veranstaltungen (Juli / Januar) zur Verfügung steht. Für die Moderation der dezentralen Bürgerversammlungen wird Herr Hadlich vorgeschlagen.

Anhand der Darstellung der möglichen Orte (Folie 8) einigen sich die Anwesenden auf:  
Bürgerversammlung MITTE, 29.9.2009, 18 Uhr, Bahnhofspassagen Potsdam  
Bürgerversammlung SÜD, 30.9.2009, 18 Uhr, Bürgerhaus Sternzeichen  
Bürgerversammlung NORD, 1.10.2009, 18 Uhr, Biosphäre Potsdam.

**TOP 4 Beteiligungsgegenstände**

Die Vertreter der Bürgerschaft nennen zunächst ihre Favoriten, danach die Vertreter der vier Geschäftsbereich der Landeshauptstadt Potsdam mögliche Beteiligungsgegenstände. In der folgenden Diskussion werden diese hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit für den Bürgerhaushalt abgewogen. Für den Bürgerhaushalt 2010 empfehlen die Anwesenden folgende Beteiligungsgegenstände:

GB 1: Öffentlicher Personennahverkehr, Steuern

GB 2: Volkshochschule, Sportförderung, Bürgerhäuser und bürgerschaftliches Engagement, Kulturförderung

GB 3: Klimaschutz, Jugendarbeit

GB 4: Unterhaltung von Wegen und Plätzen, Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen und Spielplätze

Beteiligungsgegenstände, die in der Diskussion angesprochen werden, jedoch nicht für den Bürgerhaushalt 2010 empfohlen werden, lauten Ordnung und Sicherheit, Urania, Arbeitsmarktförderung, Museen, Musikschule, Bibliothek, Uferweg, Kindertagesstätten.

Bezüglich der Vorstellung der Beteiligungsgegenstände (Folie 11) ergänzt Frau Strotzer, dass es ebenso Ziel sei darzustellen, welche Leistungen die Verwaltung bereits erbringt und damit zu werben. Frau Retzlaff spricht sich dafür aus, Beispiele anzuführen, um eine emotionale und leicht verständliche Art der Darstellung zu ermöglichen. Herr Kaminski befürwortet einen Bezug zu den Vorjahren. Gegebenenfalls könnte man anhand einer Liste zeigen, warum bestimmte Vorschläge in den Vorjahren aussortiert werden mussten. Herr Kroop ergänzt hierzu, dass es notwendig sei, auf die Erfolge des Projekts hinzuweisen: Kulturhaus Babelsberg, Übergang Galileistraße, Sportplatz „Westkurve“. Herr Heinzl könnte sich eine Darstel-

lung der Beteiligungsgegenstände mit einer Orientierungshilfe (bspw. Strichmännchen) vorstellen, welche wie ein roter Faden durch die Broschüre führt.

#### **TOP 5 Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit**

Herr Daenzer stellt anhand einer Präsentation (beginnend ab Folie 12) das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Bürgerhaushalts 2010 dar. Zum Erscheinungsbild (Folie 22) ergänzt Herr Daenzer, dass für ein neues Layout keine Freigabe des Bereichs Marketings der Landeshauptstadt erfolgt sei. Ausschlaggebender Grund hierfür sei die Entwicklung einer eigenen Wort-Bild-Marke, die eine zu starke Abgrenzung zum Erscheinungsbild des Stadtmarketings darstelle. Das überarbeitete Layout aus dem vorjährigen Bürgerhaushalt soll zukünftig um einen Zeitstrahl im unteren Bereich ergänzt werden, an dem die jeweilige Prozessphase erkennbar sei.

Die Anwesenden empfehlen weiterhin auf Websites von Schulen, Kommunalen Einrichtungen und Gesellschaft der Landeshauptstadt Potsdam auf das Projekt aufmerksam zu machen. Ebenfalls könne auf den Websites des Ortsbeiräte und in den jeweiligen Informationskästen der Ortsbeiräte mit Plakaten (A4) geworben werden. Ebenfalls sollten Informationsbroschüren in Arztpraxen ausgelegt werden.

#### **TOP 6 sonstiges**

Herr Kroop fragt nach dem Umgang mit den Prüfaufträgen des Bürgerhaushalts 2009. Frau Strotzer erklärt, dass es hierzu eine Terminierung für 2009 geben soll. Ziel sei es, die Ergebnisse der Prüfaufträge gebündelt an einem Termin zur Verfügung zu stellen. Frau Strotzer wird hierbei die Terminschiene benennen.

Frau Strotzer macht den Vorschlag, den Potsdamer Fanfarenzug zur Auftaktveranstaltung am 7. Juli als zusätzlichen Programmpunkt aufzunehmen. Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden befürwortet.

Frau Strotzer verabschiedet die Anwesenden.

**Die zweite Sitzung des Projektteams findet am Donnerstag, den 11. Juni 2009, 17 Uhr im Raum 3.041 im Stadthaus Potsdam statt. Die Einladung erfolgt separat.**



Strotzer

#### Anlagen:

- Teilnehmerliste 07. Mai 2009
- Präsentation der 2. Projektteamsitzung Bürgerhaushalt 2010